Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Kleine Beiträge zur lateinischen Wortforschung.

vincere.

Dieses Zeitwort hat, wie aus dem Perfectum und Supinum, so wie aus den Ableitungen victor, victoria erhellt, vicere zum Stamm, welcher auch in vivere im Perfectum u. s. w. zum Vorschein kommt, und zu welchem sich vivere verhält, wie das von Festus bei Cato gefundene fivere zu figere. Die Bedeutung dieses Stammes ist: Regsamkeit, Kraft, Leben; denn diese Begriffe sind eng mit einander verwandt, wie im Griechischen βία, Kraft, Gewalt heißt, βίος Leben. Die Begriffe der Stärke, Gewalt, und des Siegs sind ebenfalls eng verwandt und in einander übergehend, denn der Sieg ist eine Gewalt über den Feind, und im Griechischen ist κρατεῖν, bewältigen, besiegen und κράτος die Stärke, Gewalt, welche Wörter die aufgestellte Begriffsverwandtschaft hinlänglich beweisen. Auch in vigere, welches, ehe der Buchstabe g im Lateinischen aufgenommen worden, vicere geschrieben ward, ist Regsamkeit, Kraft der Grundbegriff, weßhalb es als eine Nebenform jenes Stammes betrachtet werden muß, welcher durch die Annahme des g statt des c nur wenig unterschieden werden sollte, falls dieß überhaupt beabsichtigt ward; denn wir sind zu besondern Schlüssen in dieser Sache nicht berechtigt. Den Begriff der Wachsamkeit, welcher in Ableitungen (vigil, vigilare) hervortritt, knüpft sich an den der

Kraft und Regſamkeit; denn was kräftig und regſam iſt, iſt munter und wach.

bison.

Plinius nennt den bison (genitiv. bisontis) eine Art wilder Ochſen, und die lateiniſche Sprache bietet keinen Stamm für dieſes Wort dar, weßhalb man es als ein entlehntes Wort anſehen darf. Wirklich finden wir ſeine Quelle in dem Deutſchen, wo Wiſant, welches außer Gebrauch gekommen iſt, einen Ochſen bedeutete, von weiſen althochd. wisan führen, als Anführer der Heerde, wie die Bienenkönigin aus demſelben Grunde Weiſel, althochd. wisal, mittelhochd. wisel, ſchwed. wise heißt.

dardanarius.

dardanarius, der Getraidehändler, Kornwucherer, muß früher den Wucherer im Allgemeinen bedeutet haben, weil ſich kein Stamm findet, welcher Getraide bedeutend eine Lautähnlichkeit mit dieſem Worte hätte. Dagegen finden wir danere, geben, bey Plautus, und daneben die Gloſſe *danus*, foenerator und danista, δανειστής, Geldleiher. Von dieſem danere könnte nun vermittelſt der Reduplication dardanarius kommen, ſtatt dasdanarius, wenn wir dasno als frühere Form für dano wollen gelten laſſen, wie uns gemeldet wird, daß casno ältere Form für cano war, cesna und ſabiniſch scesna für cena, coena, ſo daß alſo das-danarius die urſprüngliche reduplicirte Ableitung geweſen wäre, übergehend in dardanarius, wie casmen in carmen, woneben casmena in camena übergeht, alſo das s verliert. gesmen geht ebenfalls in germen über, gesmanus in germanus, daneben gesminus in geminus, gesma in gemma.

fibra.

fibra, die Faſer, gebildet wie flabrum von flare, latebra von latere u. ſ. w. weißt auf fio als ſeinen Stamm, welches die Bedeutung des Zeugens, Entſtehens enthält, und mit dem griechiſchen φίω, φύω nahe verwandt iſt. Daß dieſe Bedeutung für den Begriff von fibra paſſend ſey, zeigt die deutſche

Sprache, in welcher Faſer von dem in den Ableitungen erhaltenen Stamm fisan, erzeugen, entſtehen kommt, welcher fis-, fas-, fes-, abzuwandeln iſt, und woher angelſ. fäst, Zucht, Nachkommenſchaft, neuhochd. Faſel-vieh u. a. m. kommen: fimbria gehört zu fibra. Eben ſo kommt filum, die Faſer, der Faden von fio, wie φῦλλον von φύω, und bezeichnet zuerſt die gewachſene Faſer, dann den Faden im Allgemeinen. Auch festuca, Halm, welches Feſtus von fetus ableitet, iſt auf feo oder fero zurückzuführen (für letztere Ableitung wäre analog con-festim, festenus, festinus von fero, oder nach älterer Sprache feso) wie im Deutſchen das althochd. vesa, fesa, welches festuca bedeutet, zu dem Stamme fisan gehört. Varro und Feſtus leiten den Namen des Bibers, fiber von fibra ab, weil er ſich an den Ufern aufhalte, und fibra, fimbria, das Aeußere, den Rand bedeute, welche Ableitung unannehmbar iſt. Angelſ heißt der Biber beofer, isländ. bifr, bior, ſchwed. befwer, althochd. pipar, engl. beaver, franzöſ. bievre, bifre, ital. bivaro, mittellat. veber, (der Scholiaſt. des Juvenal. feber, beber) ſlav. bobr, und illyr. dabar. Dieſe Namen ſind nicht aus dem Lateiniſchen entlehnt und beweiſen die Unrichtigkeit jener Ableitung. Wie ſehr übrigens die Ableitungen von fisan mit den lateiniſchen von feo, fero übereinſtimmen, zeigt auch fere, welches mit faſt übereinſtimmt und von fero kommt wie faſt, wovon feſt Nebenform iſt (althochd. vesti, ſchwed. angelſ. fast, feſt) von fisan. Wahrſcheinlich liegt den Wörtern festus und feriae der gleiche Begriff des Feſten zu Grunde, ſo daß ſie feſtbeſtimmte Tage bezeichnen, mit dem hinzutretenden Begriffe, daß ſie feierlich begangen werden; denn beyde Wörter ſind auf feso, fero, zurückzuführen.

labor.

Zu labor, Mühe, Noth, Arbeit, Schmerz, findet ſich labare, wanken, als ein Wort, welches in der Form die Möglichkeit einer Verwandtſchaft zeigt. Die deutſche Sprache

erhebt dieſe Möglichkeit zur Wahrſcheinlichkeit, indem ſie eine Analogie darbietet; angel. *svincan*, laborare, *svinc*, labor, mittelhochd. *swanc*, vibratio, *swankel*, vibratilis, neuhochd. ſchwank. Dieſes svincan iſt Nebenform von winken, woher ablautend wanken, mit dem im Griechiſchen, Lateiniſchen und Deutſchen vortretenden s. Wäre die Bedeutung von svincan nicht auch wanken, ſo könnte *swanc* nicht vibratio heißen, und das im Ablaut zu *svincan* ſtehende ſchwanken, wäre unerklärlich. Der Begriffsübergang möchte wohl ſeyn das Wanken, das Erſchüttertſeyn, dann, weil Erſchütterung mit Niedergeſchlagenheit und ſchmerzlicher Empfindung verbunden zu ſeyn pflegt, Schmerz, Noth. Aehnlich kommt von ſchwingen, im Ablaut ſchwanger, welches nicht befruchtet, trächtig heißt, ſondern den abgeſpannten, trägen Zuſtand, welcher mit der Befruchtung verknüpft iſt, anzeigt; angelſ. *svongr*, *svongor*, somniculosus, *svongornesse*, somnolentia, taedium, assatio, auch heißt *svingan* im Angelſ. außer caedere, verberare, noch laborare und *svong*, cruciatus, *sveng*, deses, *svengan*, vibrare, quassare, *svencan*, turbare. Vielleicht giebt es ſonſt noch Analogien, wiewohl mir jetzt keine andere gegenwärtig iſt.

n u d u s.

nudus, nackt, bloß, kann aus nucidus zuſammengezogen ſeyn, wobey c ausgeſtoßen ward, wie angelſ. *nyd*, necessitas, vis, *nydan*, egere, cogere, für *nyhd*, *nyhdan* ſteht, und wie in Not, Noth, das h ausgeſtoßen iſt. Der Begriff der Noth, des Mangels, der Dürftigkeit, geht leicht über in den der Blöße, woran ſich der der Nacktheit ſchließt; ſchwed. snöd, isländ. snaudur, dürftig, bloß, nackt von jenem Stamme, woher *nyd*, mit vorgetretenem ſ. Demnach könnte nudus mit nec- in necesse u. ſ. w. verwandt ſeyn, von einer noceo zunächſt ſtehenden verlornen Form nuc. Ueber Noth und necesse vgl. Beitrag zur lateiniſchen Wortforſchung S. 50.

quaero.

quaero, in älterer Sprache quaeso, ſuchen, muß zur Grundbedeutung den Begriff des Eindringens haben, woraus ſich die andern entwickeln. Statt qu iſt früher c geſchrieben worden, und das ſabiniſche Speer gehört zu quaero, wie im Deutſchen Speer zu ſpüren, ferner cuspis, in cus-pis aufzulöſen, denn ſchwerlich dürfte die Auflöſung in cu-spids, und die Vergleichung mit Spieß (Grimm Gramm. II S. 990) angehen, da weder für cu- noch für spids ein Stamm im Lateiniſchen aufzufinden wäre. Heißt quaero zuerſt eindringen in eine Sache, ſo folgt daraus der Begriff des Spürens, Nachſpürens, aus dieſem der des Suchens, Forſchens.

poples.

Daß im Lateiniſchen neben plicare ein einfacher Stamm ſtatt fand, welcher ohne den Formationsconſonant das Biegen bedeutete, geht hervor aus po-ples, d. i. post-ples, Hinterbug, Kniekehle, du-plus, doppelt neben duplex beſtehend. Im Deutſchen iſt der noch nicht zuſammengezogene Stamm in falten übrig; denn in πλέκειν, plicare, flechten, iſt nichts wurzelhaft als pl, durch Zuſammenziehung entſtanden, wie in πρὸ, pro, nur pr wurzelhaft iſt, gleich wie im Deutſchen fromm (probus) goth. fruma, angelſ. forma, lat. primus, litth. pirmas, wobey das nicht zuſammengezogene vor und für im Deutſchen erhalten iſt. Eben ſo Fülle, voll, goth. fulls, griech. πολὺς, neben dem zuſammengezogenen πλέω, πλεῖος und plenus, pleo, plus.

anus.

Wenn ănus aus avinus entſtanden iſt, wie ich vermuthet habe, ſo iſt die Angabe, es müße dann ānus ſeyn, keine Widerlegung dieſer Anſicht, denn von foveo kommt fŏcus, von juvere, juvare, eben ſo jŏcus, indem bey der Zuſammenziehung die Sylbe vi ganz ausgeſtoßen ward. Es wäre daher nicht die Form, ſondern die Bedeutung, welche Anſtoß geben könnte, und es bleibt dahin geſtellt, ob die Stellen, in welchen

avus vom Greiſe und von den Vorfahren gebraucht wird, genügen, um dieſem Worte die Bedeutung eines Alten, eines Greiſes zu vindiciren.

flaccus.

In den früher in dieſer Zeitſchrift gegebenen Bemerkungen, habe ich flaccus mit dem deutſchen welk verglichen, das aber falſch abgeleitet, indem ich val für wal las; welk heißt althochd. welh, und kommt von wilcan (abzuwandeln wilc-, walc-, welc, wolc), volvere, woher Wolke, daher iſt welk eigentlich gerunzelt; angel. veolc, engl. welk, die gewundene Schnecke, engl. welked, wolkig, gerunzelt, warzig

cruor.

Da ich das Wort cruor, von cruere, gruere, in der Bedeutung: rinnen, laufen, abgeleitet habe, ſo füge ich, weil ich es verſäumt hatte, eine analoge Benennung des Blutes anzuführen, jetzt eine ſolche aus dem Deutſchen hinzu, nämlich althochd. *tror*, angelſ. *dryre*, cruor, von *drîusan*, cadere, ruere, (engl. drizzle, drose).

Konrad Schwenck.